

### Wilhelmsburg als Siedlungsgebiet.

In der Nachkriegszeit setzte hier eine lebhafte Bautätigkeit seitens der Stadt und Privater ein. Im Osten der Insel, in landschaftlich begünstigter Lage, entstanden vor einigen Jahren die Kornweide-Siedlung, die Siedlung am Honartsdeich, die Stadtrand-siedlung am Steindamm, und seit zwei Jahren ist hier die Industrie-Siedlung und die Hermann-Göring-Siedlung im Bau. Die zuletztgenannte Siedlung ist die Hafenarbeiter-Siedlung, in der im Laufe von zehn Jahren 3000 Hafenarbeiterfamilien aus Hamburg hier angesiedelt werden. Zwei Bauabschnitte, in denen bereits hunderte von Familien wohnen, sind fertig, der dritte Bauabschnitt, in dem eine Schule errichtet wird, befindet sich im Bau.

Der in der Nachkriegszeit einsetzende wirtschaftliche Niedergang, der durch die Inflationszeit beschleunigt und nach einem kurzen durch finanzielle Maßnahmen herbeigeführten Aufblühen doppelt schwer empfundene Zusammenbruch der Wirtschaft, hat naturgemäß auch Wilhelmsburg stark in Mitleidenschaft gezogen.

Wilhelmsburg stellt ein erhebliches Kontingent an Arbeitern für den hamburgischen Hafetrieb und die großen Seeschiffswerften. Mit diesen Betrieben ist und bleibt Wilhelmsburg für alle Zeiten eng verbunden.

### Die Wendung durch den Nationalsozialismus.

Von ernststen politischen Erschütterungen ist Wilhelmsburg verschont geblieben. Wie im ganzen Reich, war auch in Wilhelmsburg, besonders in den Jahren von 1928 bis 1932, eine Zeit, in der die durch lange Arbeitslosigkeit eingetretene wirtschaftliche Not und die Politisierung weiter Volkskreise eine mit Explosivstoff geladene Atmosphäre herrschte.

Einen außerordentlich schweren Stand hatte die nationalsozialistische Bewegung, deren Vorkämpfer hier trotz allerhöchster Anfeindung nie ermügend, die Idee des Führers und den Glauben an Deutschlands Wiederaufrichtung hineintrugen in das Volk, das, suchend nach einem Ausweg aus der seelischen und wirtschaftlichen Not, sich zum größten Teil abwandte von der Lehre des Marxismus und zum nationalen Gedankengut zurückwand. Am 30. Januar 1933 hatte auch hier der Nationalsozialismus den Sieg errungen.

Auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge erfolgte eine grundlegende Aenderung. Anstatt der Zahlung der Erwerbslosenunterstützung ohne jede Leistung wurde in erster Linie Arbeit geschaffen und so das Arbeitslosenheer verringert.

Ein anschauliches Bild erhält man durch die nachstehenden Aufstellungen; sie geben aber auch ein lebendiges Bild darüber, wie nach der Machtübernahme die Arbeitslosigkeit abgenommen hat:

#### Zahl der Arbeitslosen in Wilhelmsburg:

1. April:	1933	1934	1935	1936	1937
männlich:	4136	2428	1680	1265	803
weiblich:	1337	684	290	201	194
1. Oktober:	1933	1934	1935	1936	1937
männlich:	3318	2184	1538	833	502
weiblich:	1087	387	225	250	182